

«Casablanca-Feeling» bei Dreh auf dem Flugplatz Mollis

Und wieder wurde im Glarnerland gefilmt: Ein Team stand für die TV-Sendung «Benissimo» vor der Kamera. Der Star der Sendung war eine DC-3 der «Classic Air», Baujahr 1942. Sie ist gegenwärtig in Mollis stationiert.

Von Irène Hunold Straub

Mollis. – Die Sendung wird am 27. November im Rahmen der Serie «100 Jahre Aviatik» ausgestrahlt. Chris Egger, Produktionsleiter Unterhaltung und für die Sendung «Benissimo» zuständig, erzählt, dass er sich schon seit zwei Jahren mit dem Gedanken trug, die DC-3 zu filmen. Jetzt kommen ihm die Aktivitäten rund um das 100-jährige Bestehen der Luftfahrt entgegen.

Agil und geschmeidig
Das von Choreografin Nadine Inboden geleitete Team aus «Benissimo»-Tänzerinnen und -Tänzern bewegt sich agil und geschmeidig vor dem grossen Vogel und vor den Scheinwerfern – inmitten von eigens produziertem Rauch, wahrgenommen als Sprühnebel.

«Wir drehen in der Nacht, damit eine Stimmung à la Casablanca aufkommt», so der Produktionsleiter. Die weissen, eng anliegenden Kostüme wurden extra angefertigt, Uniformen für die Männer gehören dazu sowie alte Koffer als Requisiten – um der nostalgischen Stimmung noch nachzuhelfen. Die Mitwirkenden haben offensichtlich ihren Spass an diesen Aufnahmen ausserhalb des üblichen Rahmens. Regisseur ist Max Sieber.

Teurer Spass

Gion Rageth, der Besitzer des Flugzeugs, freut sich ebenfalls. Der Kontakt mit dem Fernsehen kam durch Peter Kolesnik, Inhaber der Firma Linth Air Service AG, zustande. Bei



Umrahmt: Besitzer Gion Rageth freut sich, dass er sein Flugzeug für Drehaufnahmen zur Verfügung stellen darf; ein paar Bilder Irène Hunold



Viel Spass: Die Tänzerinnen und Tänzer des «Benissimo»-Teams proben vor der DC-3.

ihm ist die alte Lady seit zwei Jahren im Hangar eingestellt. Die Maschine müsse zwar leicht überholt werden, erzählt Rageth, sie sei aber noch in einem tipp-toppen technischen Zustand.

Gewöhnlich werde sie von anderen Piloten geflogen. Er selber fliege als Berufspilot Jets, aber nach seiner Pensionierung wolle er die DC-3, die er 2005 gekauft hat, auch selber pilotieren.

Ihm schwebt eine Art Club vor, welcher das spezielle Flugzeug betreibe, denn alleine ein solches Flugzeug zu unterhalten sei ein teurer Spass.

POSTKARTE AUS LONDON

Hundstage nach britischer Art

Von Afra Gallati

Im Glarnerland ist es im Sommer meistens schön und heiss. Baden, wandern, sich in der Sonne fläzen, alles ist möglich. Und in London ist es kalt, regnet und windet es, oder? Falsch gedacht. Seit ein paar Tagen haben wir hier mit einer Hitzewelle zu kämpfen, geregnet hat es schon lange nicht mehr. Draussen stinkt es nach Abfall. In der U-Bahn ist es siedend heiss, Klimaanlage gibt es fast keine. Kein Wunder, finden sich auf der Internet-Seite der Tube Tipps gegen die Hitze, zum Beispiel: «Nehmen Sie immer eine Flasche Wasser mit in die U-Bahn. Fahren Sie nicht mit der Tube, wenn Sie sich unwohl fühlen.»

Auch gibt es hier wenig Möglichkeiten, um sich irgendwo abzukühlen. In London kennt man praktisch keine öffentlichen Schwimmbäder wie die Glarner Badis. Es gibt zwar einen Pool in meiner Nähe, doch dessen Wasser ist immer auf 27 Grad geheizt, im Sommer wie im Winter. Weit und breit der einzige, ist er immer voll: Schneeweisse Engländerbeine reihen sich aneinander. Leider gibt es hier auch keine Bergseen, die Abkühlung verschaffen. Das einzige Nass sind Flüsse oder Tümpel. Schmutzige Gewässer, auf denen Enten schwimmen und in die Engländer alles versenken: Velos, Einkaufswagen, alle Arten von Müll. In dieser Brühe möchte man allerdings lieber nicht baden.

Natürlich hat der britische Sommer auch schöne Seiten. Es ist hell bis um zehn Uhr, man kann länger vor einem Pub oder Restaurant sitzen und den Abend geniessen. Zum Sommer hier gehören auch die bunt bemalten Eiscreme-Wagen von Mister Whippy, die sich mit einem Glockenspiel ankündigen und so Kunden anlocken. Seit gut zwei Monaten kurven die Wagen durch die Strassen Londons und beglücken kleine (und grosse!) Kinder mit Glace. So lässt sich der Sommer in London gut überstehen, trotz fehlenden Walensees.

Die Glarner Journalistin Afra Gallati lebt in London

Sechs Tonnen Material für «Annas Carnifex»

Seit letzter Woche arbeiten um die fünf Personen in Mollis am Aufbau der Tribünen für das Anna-Göldi-Festspiel. Der Bühnenbau beginnt erst später und endet ungefähr Mitte Juli.

Von Petra Fritsch

Mollis. – Um 8 Uhr am Donnerstagmorgen begann der Tribünaufbau für das Festspiel «Annas Carnifex» in Mollis. Für Jorge Ferreira und seine Mitarbeiter von der BEE Gerüstbau AG aus Glarus dauert der Aufbau gemäss OK-Präsident Peter Bertschinger voraussichtlich bis am 4. oder 5. Juli. Es werden etwa sechs Tonnen Material benötigt, um die Tribüne aufzustellen.

Platz für 400 Zuschauer

Laut Ferreira sind etwa fünf Personen jeweils den ganzen Tag mit dem Aufbau beschäftigt. Die Tribünen werden Platz für ungefähr 400 Zuschauer pro Aufführung bieten.

Die Arbeiter und er seien froh, dass das Wetter so gut sei und sie dank des schattigen Platzes trotzdem keinen Sonnenstich befürchten müssen, so Ferreira. Normalerweise sind sie Spezialisten für Gerüste, aber bei vielen Anlässen im Glarnerland, wo Tribünen benötigt werden, übernimmt die BEE Gerüstbau AG deren Aufbau.

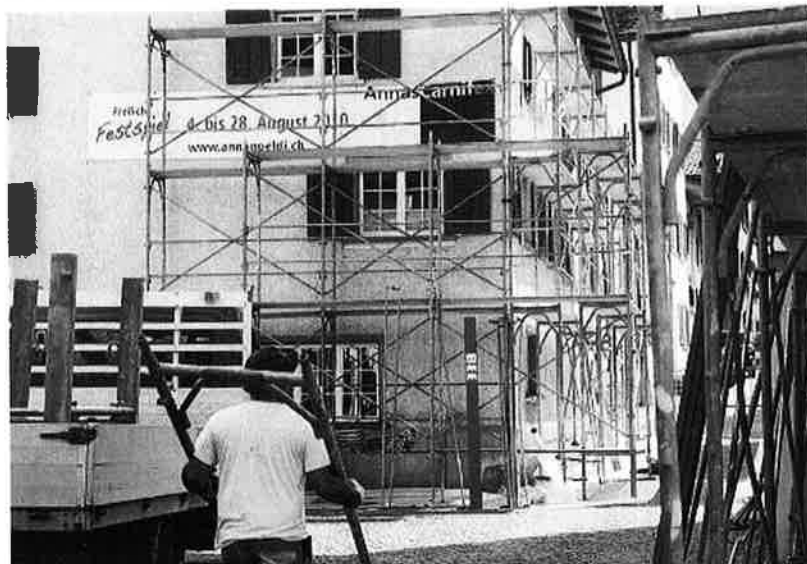
Der Aufbau der Bühne beginnt erst später und wird voraussichtlich bis Mitte Juli dauern.

Laut OK-Chef Peter Bertschinger hat der Vorverkauf für das Festspiel er-

folgreich begonnen. Von den 5800 Tickets wurden bereits rund 3800 verkauft.

Wer sich also sein Ticket noch sichern wolle, müsse sich ein bisschen

beeilen. Für die Uraufführung vom 4. August sind laut Bertschinger nur noch wenige Tickets verfügbar, welche für eingeladene Gäste zur Verfügung gestellt werden.



Viel zu tun: Die Arbeiter bauen bis Mitte Juli die Bühne auf.

Bild Petra Fritsch

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG
 Verleger: Hanspeter Lebrument
 CEO: Andrea Mesiger
 Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Peter Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Femppe (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See)
 Abo- und Zustellservice: Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo-glarus@suedostschweiz.ch
 Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG
 Erscheint siebenmal wöchentlich

Gesamtauflage: 125 719 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)
 Reichweite: 234 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40
 E-Mail: Redaktion Glarus: redaktion_glarus@suedostschweiz.ch, Redaktion Châten: redaktion_châten@suedostschweiz.ch

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.